

Beziehung mit Hindernissen

Sasu X Hina

Von abgemeldet

Kapitel 4: Nächtlicher Besuch

Soo, es geht weiter!! Jetzt könnt ihr wieder lesen, was wir mit den beiden angestellt haben *muhahahaha*

Wir hoffen ihr habt viel Spaß beim Lesen =P

Nächtlicher Besuch

Hinata sah ihn an, als käme er von einem anderen Planeten. Sie träumte! Sasuke Uchiha hatte sich so eben bei ihr entschuldigt. Von sich aus, ohne, dass sie oder jemand anderes ihn dazu verleiten musste.

Sie konnte nicht anders als jetzt zu lächeln. Es hatte ja irgendwie etwas romantisches. Sasuke vor ihrem Fenster, das Mondlicht, das seinen Körper umschmeichelte. "Es tut schon nicht mehr weh, aber trotzdem..." Sie streckte ihm die Hand aus, "Entschuldigung angenommen. Möchtest du reinkommen?"

Automatisch wanderte Sasukes Blick über ihren Körper, der sich deutlich unter dem Nachhemd abzeichnete, was wiederum dazu führte, dass seine Wangen Röte schmückte. Sie hatte seine Entschuldigung angenommen, das war doch sehr gut, aber er war sich nicht sicher, ob er wirklich zu ihr hinein wollte. Doch es wäre unhöflich jetzt nein zu sagen. Deshalb lächelte er unbeholfen und nahm ihre Hand an. Als er anschließend in ihrem Zimmer stand hielt er ihre Hand immer noch und sagte nichts. Jetzt fiel ihm auf, dass er ein Stück größer war als sie.

Hinatas Wangen schmückte ein leichter Rosa-Ton. Ihr Blick ruhte auf ihrer Hand in der Sasukes. Seine war so warm, obwohl es draußen etwas kälter war. Apropos Kälte. Das Mädchen machte das Fenster wieder zu. "Ähm, willst du einen Tee?" Mit einem fragenden Blick sah sie ihn an. Tee? Um diese Uhrzeit? Auf das ihre Eltern nicht aufwachten. Nachher entdeckten sie den Schwarzhaarigen und dann war Konoha in Not!

„Ähm, wenn es dir keine Umstände macht, gerne.“, antwortete er und versuchte monoton zu klingen. Er wollte sich nicht anmerken lassen, das die ganze Situation ihn nervös machte. Hinata schien es keine Umstände zu machen um diese Uhrzeit Tee zu kochen, schließlich verließ sie lächelnd das Zimmer und ließ ihn allein.

Da der schwarzhaarige nicht wusste, was er tun sollte, setzte er sich einfach auf das Bett der Kunoichi. Es war sehr weich. Anschließend sah er sich in ihrem Zimmer um.

Ein Mädchenzimmer sah komplett anders aus, als das eines Jungen. Sie hatte ganz schön viel Zeug hier herumstehen. Er dagegen hatte nur die wichtigsten Sachen in seinem Zimmer. Einen Schreibtisch, einen Stuhl und ein Bett.

Sasuke ließ es ihr Zimmer zu inspizieren und wartete geduldig und noch nervöser als zuvor auf ihre Rückkehr.

Das Mädchen schlich sich die Treppe ins Erdgeschoss hinunter. Warf dann vorsichtig einen Blick in die Küche, um zu sehen, dass auch keiner mehr wach war. Niemand in Sicht, betrat sie die Küche und setzte Wasser auf. blieb nur noch die Frage, welchen Tee der Andere trank. Hinata besah sich ihr umfangreiches Sortiment. Sie überlegte, doch hatte sie keinen blassen Schimmer. Sie hatte ihn noch nie Tee trinken gesehen und wenn, dann hatte sie nicht an ihm gerochen. Wenige Minuten stand sie immer noch vor den verschiedensten Teesorten, als sich auch schon das Wasser zu Wort meldete. »Ach was soll's« Damit griff sie nach dem schwarzen Tee und bereitete zwei Tassen vor. Ziehen konnte er noch oben. Also bepackte sie sich mit zwei gefüllten Tassen und Milch und Zucker.

Langsam stieg sie die Stufen rauf. Sicher in ihrem Zimmer angekommen stellte Hinata den Zucker und die Milch ab, hielt Sasuke seine Tasse hin. "Ich hoffe du hast nichts gegen schwarzen Tee"

Sasuke schüttelte den Kopf und nahm den Tee entgegen. Ihm war egal, was für eine Sorte das war, Hauptsache er war warm. Er trank einen kleinen Schluck und begann leicht zu lächeln. Sein Körper wärmte sich von innen, was sehr gut tat, nachdem er direkt nach der Dusche nach draußen gegangen war. Er hätte sich wenigstens richtig abtrocknen können, aber dafür war es jetzt auch zu spät.

Er trank erneut von seinem Tee, anschließend sah er Hinata aus den Augenwinkeln an, die sich neben ihn auf das Bett gesetzt hatte. Und nun?

Vorsichtig nippte Hinata an der heißen Flüssigkeit in ihren Händen. Was sollte sie denn jetzt sagen? Immer noch wusste sie nicht, was seine Interessen waren. Sie wusste nur, dass er viele Leute nicht ausstehen konnte. Vielleicht gehörte sogar sie zu diesen Leuten.

Sie warf einen kurzen Blick zu ihm und seine nassen Haare fielen ihr ins Auge. Sie stellte ihre Tasse weg und erhob sich von ihrem Bett. Schnell holte sie aus einer Schublade ein Handtuch und setzte sich wieder zu dem Älteren. "Du solltest deine Haare lieber trocknen." Sie legte es auf seinen Kopf und begann vorsichtig seine Haare trocken zu rubbeln. »Wieso tue ich das? Das kann er doch auch selbst...«

Sasuke empfand ihr Tun anfangs als seltsam, doch nach kurzer Gewöhnungszeit gefiel es ihm. Sie berührte ihn auf eine eigenartige Art und Weise mütterlich, auch wenn er sich fragte, wie lange es wohl her war, das seine Mum ihm die Haare getrocknet hatte. Da musste er noch sehr klein gewesen sein, denn er erinnerte sich nicht daran. Auf anderer Seite war sie aber auch nicht mütterlich, sondern einfach... liebevoll. Aber das machte ihm nichts aus, so wie Hinata es tat gefiel es ihm sehr. Seine Wangen zierte wieder ein hauchdünnes Rosa bei diesem Gedanken. Dennoch sah er dem blauschwarzhaarigen Mädchen direkt in die Augen. Sie erwiderte den Blick, verlegen, wie es Sasuke vorkam. Nach einer kurzen Weile entschied er sich die Augen einfach zu schließen. Wenn es ihr unangenehm war, wollte er nicht daran Schuld sein, obwohl ihm selbst ja auch ein wenig komisch bei dieser Situation war.

Weiterhin sah sie in sein Gesicht. Es war wirklich schön. Seine Gesichtszüge sahen so entspannt aus. Generell sah der Schwarzhaarige ziemlich hübsch aus. Bis jetzt war ihr das noch gar nicht aufgefallen. Hinata hatte aufgehört das Haar zu trocknen. Ihre Hände hatten sich zu seinem Gesicht verirrt und ihre Finger malten leicht seine

Gesichtskonturen nach. Ihre Wangen glühten. Was war mit ihr los?

»Was zur...«, der Schwarzhaarige war unfähig einen Muskel zu bewegen, sein Verstand setzte gerade aus. Ihre Hände waren so warm und weich. Wie sie sein Gesicht berührten, so zart. Er war hin und weg, völlig aus der Gegenwart gerissen. Die Zeit schien viel langsamer zu verlaufen, seit sie aufgehört hatte seine Haare zu trocknen. Ihm war nicht klar, weshalb sie das tat, aber es behagte ihm auf eine zuvor noch nie da gewesene Weise. Sasuke öffnete die Augen, suchte ihren Blick und blieb daran hängen. Etwas, das er nicht bestimmen konnte, selbst wenn er wollte, an ihm zog ihn magisch an. Ohne es selbst zu merken näherte er sich ihr ganz langsam.

Hinata versank förmlich in den rabenschwarzen Augen des anderen. Sie traute sich kaum zu bewegen, weder zu Blinzen oder gar zu atmen. Ihre Hände ruhten immer noch auf dem schönen Antlitz. Sie konnte es nicht glauben. Sie saß hier allein mit Sasuke in ihrem Zimmer.

Sein Atem kitzelte ihre Lippen. Hinata war nicht in der Lage etwas zu tun, außer langsam ihre Augen zu schließen.

Er tat es ihr gleich. Sein Herz hämmerte aufgeregt gegen seinen Brustkorb, als er den letzten Abstand zwischen ihren Lippen überwand und die seinen auf ihre legte und einen leichten Druck ausübte.

Das Gefühl war unglaublich. Es überwältigte ihn. Dabei war hatten sie sich schon geküsst, doch das hier war anders. Vielleicht lag es daran, dass sie alleine waren, alleine bei ihr zu Hause, ohne gestört oder beobachtet zu werden. Oder dass sie sich das erste Mal aus eigenem Willen küssten. Hier war niemand, dem sie eine erschwindelte Beziehung vorgaukeln mussten, hier gab es nur sie und ihn.

Ein wohliges Seufzen entwich dem Mädchen. Es fühlte sich so gut an diese Lippen zu spüren. So weich, doch irgendwie ein wenig rau. Ihre Hände glitten zu seinen Schultern. Sie konnte es nicht glauben. Sie küssten sich schon wieder. Dabei waren sie noch nicht mal mehr ein „Paar“. Niemand war hier, der sie beobachtete und ihre Lüge von gestern anzweifelte.

Das Rot auf den Wangen Sasukes hatte sich verdunkelt. Zögerlich legte er eine Hand in ihren Nacken und intensivierte so den Kuss. Die andere Hand platzierte er oberhalb der Hüfte an ihrer Seite. Er wusste nicht, was hier geschah, es war ihm auch egal, er beschloss sich jetzt einfach diesem nun mehr unbändigen Gefühl hinzugeben, dass wie ein Feuer in ihm züngelte und darum bat freigelassen zu werden. Er rückte näher an Hinata ran um ihre Nähe intensiver zu spüren. Anschließend drang er mit ungestüm in ihre Mundhöhle ein und forderte ihre Zunge zu einem Kampf auf.

Überrascht keuchte Hinata auf, was sie jedoch nicht daran hinderte, auf das Spiel des Älteren ein zu gehen. Leidenschaftlich und frech neckten sich ihre Zungen, kämpften miteinander, als würde es dazu beitragen die Apokalypse zu verhindern. »Das ist einfach Wahnsinn...ob es sich mit Naruto auch so anfühlen würde?« Schließlich liebte sie ihn doch...oder? Nun legte sie ihre Arme um seinen Hals und schmiegte sich etwas an ihn.

Der schwarzhaarige ließ sich aufgrund der plötzlichen Gewichtsverlagerung rücklings auf das Bett fallen. Dadurch löste sich ihr Kuss für wenige Sekunden. Er sah einen Moment in ihre sturmgrauen Augen, dann schloss er die Augen wieder und nahm den Kuss wieder auf, dieses Mal um einiges forscher. Etwas mutiger geworden strich er mit der eben noch an der Seite verweilenden Hand über den Rücken der blauschwarzhaarigen. So verlegen es ihn auch machte und so peinlich es war, es fiel ihm nun mal auf, das er ihren Busen auf seinem Oberkörper spürte, so verdammt weich. Am liebsten würde er im Erdboden versinken, solche Dinge zu denken, aber sie

war nun mal so nah.

Jeder der jetzt in das Zimmer platzte, könnte sonst was denken, was sie hier drinnen trieben. Es war auch nicht schwer ihre jetzige Pose fehl zu interpretieren. Sie beide wild küssend auf ihrem Bett, sie auf ihm liegend.

Die zierlichen Hände Hinatas vergruben sich in dem schwarzen Haar des Uchihas. Wieder fanden sich ihre Zungen.

Der Atem Sasukes ging mittlerweile unregelmäßig. Er konnte nicht glauben, was sie hier taten. Aber er hatte auch nichts das Geringste dag-

Plötzlich hielten sie inne in ihrem Tun und lauschten. Da war doch gerade etwas gewesen, oder? Es hatte sich angehört wie ein Husten. Angespannt horchte der schwarzhaarige weiter. Jetzt waren Schritte zu hören. Das war sicher ihr Vater! Augenblicklich sprang er auf und warf Hinata einen letzten noch vernebelten Blick zu, bevor er panisch zur Zimmertür schaute. Im nächsten Augenblick schritt er auf das Fenster zu, öffnete es und verschwand aus ihrem Zimmer.

Hinata eilte zum Fenster und sah sich in der Dunkelheit um, doch nirgendwo war eine Silhouette zusehen. Ein leises Seufzen entflohr ihr. Sie stützte ihre Ellenbogen auf dem Fenstersims ab und legte ihren Kopf in ihre Handflächen. „Hinata? Bist du noch wach?“, eine tiefe Männerstimme ertönte, ebenfalls ein leises Klopfen. „Ja, bin ich. Gehe gleich schlafen To-San.“, antwortete sie und nach einem okay hörte man wieder Schritte, die sich von ihrem Zimmer entfernten.

Kurz warf das Mädchen einen Blick gen Himmel, bevor sie ihre Augen schloss und sich ein Lächeln auf ihre Lippen legte. „Sasuke-Kun...“, langsam sprach sie seinen Namen aus.

Der Shinobi indessen war nach Hause gerast. Sein Herz schlug vor Aufregung in hohem Tempo. Er war noch nie in seinem Leben so panisch gewesen. Und dabei war es nur Hinatas Vater, den er gehört hatte. Okay, normalerweise wäre das kein Grund zu flüchten, aber in Anbetracht dessen, das er und Hinata um diese Uhrzeit in ihrem Zimmer waren und sie... sich geküsst hatten war seine Reaktion wohl angemessen gewesen.

Aber wieso musste er gleich ganz abhauen? Er hätte sich doch auch einfach verstecken können! Dann hätte er noch länger bei ihr bleiben können.

Sasuke errötete.

Jetzt wollte er schon so viel Zeit mit ihr verbringen wie möglich! Er war verrückt geworden. Wieso taten sie das alles überhaupt? Sie waren kein Paar, Hinata liebte Naruto und trotzdem waren irre Küsse so heiß und innig.

Als es Hinata zu kalt wurde schloss sie das Fenster und legte sich unter ihre warme Decke. Ihre Tasse, dessen Inhalt schon längst kalt war nahm sie in die Hand und nippte dran. Nach einigen Schlucken stellte sie sie zurück auf ihren Nachttisch. Wo war eigentlich die Tasse des anderen geblieben? Hinata rollte sich auf den Bauch und lugte zu Boden. „Oh man... das macht er sauber!“, grummelte sie. Da lag die Tasse geleert auf ihrem schönen dunkelblauen Teppich. Wenn sie ihn morgen sah, würde sie ihn an den Ohren in ihr Zimmer ziehen...natürlich nur, wenn er von selbst nicht mitkam. Hinata hob die Tasse auf und stellte sie zu ihrer.

Jetzt legte sie sich wieder hin und kuschelte sich in ihre Decke. Mit einem Lächeln auf den Lippen schloss sie die Augen, schlief auch gleich darauf ein. Das war mal wieder ein Tag gewesen...

Sasuke hatte sich nach einem heißen Tee, den er dieses Mal in einem Zug austrank, ins Bett begeben und wollte schlafen. Man bemerke, er wollte. Jetzt lag er in seinem Bett, und starrte die Decke über ihm an. Seine Augen hatten sich mittlerweile gänzlich an die Dunkelheit im Zimmer gewöhnt, solange lag er wach dort. Egal, was er auch anstellte, er konnte nicht einschlafen. Seine Gedanken wanderten immer wieder zu Hinata und dem, was eben geschehen war. Was für einen Grund hatten sie um sich zu küssen? Gab es überhaupt einen Grund dafür? Eigentlich nicht. Wenn Sasuke genau nachdachte, hatten sie sich bloß geküsst, weil es sich eben so ergeben hatte. Aber Sakura hatte er auch noch nie geküsst, weil „es sich ergeben hatte“. Dabei provozierte sie solche Situationen sehr oft, auch wenn Sasuke jedes Mal so tat, als würde er von ihren Bemühungen nichts mitbekommen. Doch bei ihr war das anders. Sie hatte nicht nach einem Kuss „gebettelt“, es war auch eher von ihm ausgegangen, als von ihr. Aber warum?!

Sasuke verstand die Welt nicht mehr. Laut stieß er einen genervten Seufzer aus.

TBC...

Und das war's auch schon wieder =] Hoffentlich hat das Lesen Spaß gemacht, wir bedanken uns und freuen uns über jeden Kommi =D

ggglG eure m-r-c <3